## Bangladesch vom Klimawandel bedroht: Es trifft vor allem die Ärmsten

Die Augen verschließen? Das geht kaum mehr! Die Auswirkungen des Klimawandels sind auf der ganzen Welt sichtbar. Hochwasser im Westen Deutschlands, Überflutungen in Indien und Bangladesch. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Zahl der Klimakatastrophen verzehnfacht. Besonders die ärmsten Menschen, die am wenigsten zum Klimawandel beitragen, sind Opfer dieser Entwicklung. So auch in **Bangladesch, einem der weltweit am stärksten von den Auswirkungen des Klimawandels betroffenen Ländern.** Große Teile des Landes liegen nur wenige Meter über dem Meeresspiegel. Das Meer verschluckt diese nach und nach. Gleichzeitig kämpfen die Menschen immer häufiger mit Dürreperioden oder unberechenbarem Monsunregen.

© www.freeworldmaps.net/de/bangladesch/

Hochrisikogebiet für Überflutungen durch das Netz großer Flüsse vom Norden und das Meer vom Süden.

### Was tun, wenn die Landwirtschaft Haupteinnahmequelle für Millionen Menschen ist, der Anbau aber durch Überschwemmungen und Versalzung der Böden immer schwieriger wird?

Verzweifelt, ohne Zukunftsperspektiven in der Heimat, sehen sich viele der Ärmsten – leider auch bereits Jugendliche ohne Ausbildung und Arbeit – gezwungen zu migrieren, vielfach in die Golfstaaten, wo billige Arbeitskräfte gesucht sind. Andere wiederrum treibt es in die Großstädte auf der Suche nach Tagelohn. So oder so wartet nicht das große Geld auf sie, sondern vor allem eins: Ausbeutung.

Naturkatastrophen wie Überschwemmungen häufen sich und treiben die Ärmsten noch weiter in die Armut.

Zu stoppen ist dieser Sog nur, wenn es Alternativen gerade für die jungen Menschen gibt; Alternativen, die ihnen ermöglichen, ein Leben in der Heimat führen zu können, unabhängig und mit nachhaltigen Einkommensquellen. Der Klimawandel treibt sie sonst noch weiter in die Armut. **Ein wichtiger Schlüssel für den Weg heraus aus der Armut und hinein in eine bessere Zukunft ist eine Berufsausbildung.** Genau hier setzen wir an und geben jungen Menschen die Möglichkeit, eine Berufsausbildung zu absolvieren, mit der sie bereits nach kurzer Zeit ihren Lebensunterhalt bestreiten können.

## Überleben sichern durch Bildung

Die Menschen, die wir in Zusammenarbeit mit unserer langjährigen Partnerorganisation Caritas Bangladesh erreichen, haben alle eins gemeinsam: Perspektivlosigkeit. Jugendlichen ab 16 Jahren aus abgelegenen Dörfern des Landes, extrem arm, oft ohne Schulabschluss, sozial vernachlässigt und auf die Arbeit im Tagelohn angewiesen, ermöglichen wir, **ihr Leben aus eigenen Kräften zu verbessern.** Wie sieht das genau aus? Wir bieten diesen jungen Menschen an, eine sechsmonatige Berufsausbildung zu absolvieren. Das beste daran: Die Auszubildenden müssen dafür noch nicht einmal ihr Dorf verlassen, denn die Ausbildung kommt zu ihnen ins Dorf. Durch eine einfache und schnell auf- und abgebaute Wellblechkonstruktion wird der Klassenraum direkt im Dorf errichtet. Dies macht die Ausbildung für die jungen Menschen besonders attraktiv, vor allem für junge Mädchen, deren Schutz den Familien besonders wichtig ist. **Jedes Jahr bekommen so 300 Jugendliche die Möglichkeit eine Ausbildung als Schneiderin oder Automechaniker zu absolvieren.** Sechs Monate lang lernen die Auszubildenden Praxis und Theorie. Bereits während der Ausbildung bauen sie Kontakte zu möglichen Arbeitgebern auf oder spezialisieren sich auf den Aufbau eines eigenen Kleinunternehmens. Fast alle Absolventinnen und Absolventen finden schon im ersten halben Jahr einen Job oder starten in die Selbstständigkeit.

Im patriachalisch geprägten Bangladesch bedeutet eine Ausbildung für junge Frauen vor allem Unabhängigkeit.

Auch Chamba, 17 Jahre alt, ist dies gelungen: Sie konnte nur bis zur achten Klasse in die Schule gehen, weil ihr Vater als Tagelöhner die weitere Schulbildung nicht zahlen konnte. Chamba hatte Glück und konnte im vergangenen Jahr eine Ausbildung als Näherin in einem unserer mobilen Ausbildungszentren erfolgreich abschließen. Mit finanzieller Starthilfe kaufte sie sich eine Nähmaschine und arbeitete zunächst von zu Hause aus, verdiente ihr erstes Geld mit dem Verkauf ihrer selbstgenähten Kleidung. Nach und nach verbesserten sich ihre Fähigkeiten. Mittlerweile hat sie einen festen Kundenstamm, verdient ein regelmäßiges Einkommen und ist Vorbild für viele andere junge Menschen in ihrem Dorf. Sie plant, bald ihren eigenen Kleidungsshop zu eröffnen.

Durch die mobilen Ausbildungszentren werden die Ärmsten erreicht, denen sonst jeglicher Zugang zu beruflicher Ausbildung verwehrt geblieben wäre. **Sie können durch den Abschluss ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten, oft sogar die Familie unterstützen** Selbst den Folgen des Klimawandels können sie in gewissem Maße trotzen: Egal was kommt, ihre Kenntnisse werden sie mitnehmen!

**Wir bitten Sie: Helfen Sie mit und schenken Sie jungen Menschen eine Zukunft.**

- **570 Euro** kostet eine sechsmonatige Berufsausbildung für eine junge Frau oder einen jungen Mann.
- Nur **95 Euro** reichen aus, um die Ausbildung einen Monat lang zu finanzieren.

Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn, Kennwort: Ausbildung
IBAN: DE 80 3705 0198 0000 0400 06 - BIC: COLSDE33